

Werbung für technische Jobs

Müllverbrennung Kiel und Christliche Schule vereinbarten Kooperation

Hassee/Vieburg – Eine besondere Form der Nachwuchsförderung haben die Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG (MVK) und die Christliche Schule aus Hassee gestern vereinbart. Langfristig wollen das Unternehmen und die Regionalschule zusammenarbeiten, um die Jugendlichen für technische Berufe zu begeistern.

Von Jennifer Ruske

„Die Studien sind sich einig: In den kommenden Jahren wird der Fachkräftemangel in qualifizierten, technischen Berufen zunehmen“, erklärt MVK-Geschäftsführer Georg Jungen. Davon könnte eines Tages auch die Müllverbrennung betroffen sein. „Im Schnitt sind unsere Mitarbeiter 45 Jahre alt“, sagt Jungen. „Um dem entgegen zu wirken, müssen wir die Jugend frühzeitig von den vielfältigen Berufsmöglichkeiten bei der



An der Müllverbrennungsanlage trafen sich Malina Meier und Martin Chmiel (Schülersprecher), Torsten Albig, Regina Baumgart, Georg Jungen und Hans Joachim Beckers (von links).

Foto JR

MVK, die vom Schichtleiter, Anlagenbediener bis hin zum Verfahreningenieur reichen, begeistern“, sagt der Geschäftsführer. Die Grundlagen für das Projekt wurden im vorigen Jahr mit Lehrern und Schülern der Isarnho Schule (Gettorf) erarbeitet, mit der Christlichen Schule wird die

Partnerschaft im Rahmen des von der IHK begleiteten Programms „Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft“ fortgesetzt.

Auch die Schule ist dankbar: „Die Schüler bekommen Einblicke in die Arbeitswelt und Berufsperspektiven aufgezeigt“, sagt Schulleiterin

Regina Baumgart, die die Kooperation gern mit Betriebsführungen, Berufs- und Wirtschaftspraktika für die Schüler, die Einbindung des Unternehmens in den Unterricht sowie vielleicht einem Wahlpflichtkurs, bei dem die Schüler einmal die Woche im Unternehmen arbeiten und dafür benotet werden, belegen möchte. Die Schule in der Diesterwegstraße will den Partner bei Schulfesten integrieren, bietet Hospitationsmöglichkeiten im Unterricht und Nutzung der Infrastruktur an. Ein Lob gibt es auch von Oberbürgermeister Torsten Albig, der sich freut, dass die Müllverbrennung mit gutem Beispiel vorangehe und der weitere Unternehmen für eine solche Kooperation motivieren möchte. „Eine solche Zusammenarbeit ist für Schule und Unternehmen eine Win-win-Situation“, erklärt IHK-Geschäftsführer Hans Joachim Beckers, der die 111. Kieler Kooperation mit initiierte.